

Porträt einer alten Dame, österreichisch, erstes Viertel des XVIII. Jhs.

Madonna mit Kind, geringe österreichische Arbeit um 1700, in prunkvollem vergoldeten Holzrahmen aus der gleichen Zeit; aus der Pfarrkirche von Stein.

Madonna von Mariazell von zwei großen Engeln getragen, oben Cherubsköpfchen; zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Porträt einer Herzogin von Sagan, französische Miniatur um 1820 (s. Fig. 191).

Porträt eines Baron Rançonnet, französische Miniatur um 1830.

Skulpturen: Madonnenstatuette, Holz, alte Polychromierung um 1730 (s. Fig. 192). Zwei Engel, Holz polychromiert und vergoldet, Mitte des XVIII. Jhs., aus der Pfarrkirche in Stein stammend.

Kleines Kruzifixus, Holz, geschnitzt, mit Gott-Vater und Taube, unten Mater dolorosa, an der Rückseite Instrumente der Passion in Relief, Kremser Holzschnitzer, Mitte des XVIII. Jhs. (s. Fig. 193).

Fig. 191.

Skulpturen.
Fig. 192.

Fig. 193.



Fig. 192 Heindorf,
Madonnenstatuette (S. 299)

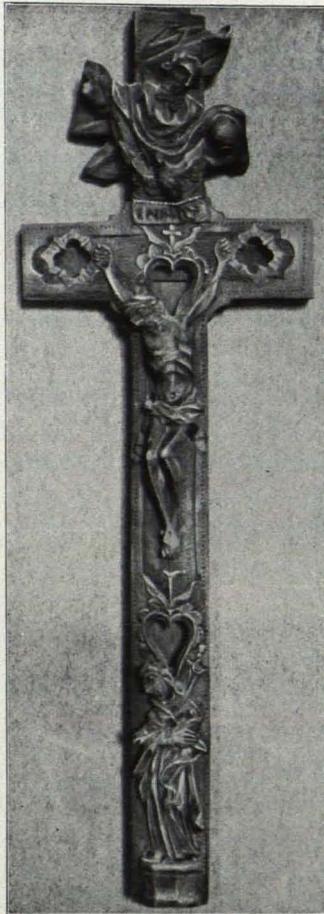


Fig. 193 Heindorf,
Kruzifix (S. 299)

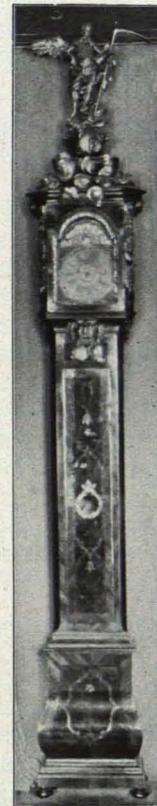


Fig. 194 Heindorf,
Standuhr (S. 299)

Kleines Kruzifixus mit Perlmuttereinlagen, Ende des XVIII. Jhs.

In der Kapellennische in der Gartenfront, Madonna mit dem Kinde, Holz, polychromiert und vergoldet um 1700, in Anlehnung an eine Statue des XVI. Jhs.; aus Langenlois stammend, vielleicht aus dem ehemaligen Franziskanerkloster daselbst.

Zwei polychromierte Holzstatuen, hl. Georg und hl. Eppeditus, Ende des XVII. Jhs., aus der Pfarrkirche in Stein stammend.

Zwei Cherubsköpfchen, Holz, polychromiert unter dem Einflusse R. Donners, um 1740.

Vor der Gartenfront zwei Statuen von Stein, hl. Antonius von Padua und hl. Johann Nepomuk, um 1750, mit erneuten Köpfen. — Taufbecken mit gerippter Schale und rundem Fuß, um 1700; als Blumenvase verwendet. — Im Stalle geschnitzter Faßboden, Krönung der Madonna mit Dreifaltigkeit und Inschrift 1841.

Uhren: Standuhr, reiche Intarsiaarbeit, Bekrönung durch eine vergoldete Holzfigur, Tod mit der Hippe auf der Erdkugel stehend, zweite Hälfte des XVIII. Jhs., angeblich aus der Sakristei des Stiftes Göttweig stammend (s. Fig. 194).

Uhren.

Fig. 194.